

## **Kommunikation – eine Herausforderung für junge Menschen in herausfordernden Zeiten**

(Mag.<sup>a</sup> Andrea Buczko)

Junge Menschen wollen nicht nur verstanden werden und sich im Schulalltag mit den anderen verständigen, sondern auch mit ihnen gut auskommen.

Ein nächster passender Schritt bzw. ein entsprechend adäquates Verhalten in der Interaktion, um verstanden zu werden sowie Konflikte womöglich zu vermeiden, kann zur Herausforderung werden.

Eine situations- und systemgerechte Kommunikation und entsprechende Handlungsweisen sind für junge Menschen vor allem in schwierigen Zeiten eine große Herausforderung, da ihnen die Lebenserfahrung noch fehlt.

### **Klassenkultur**

Die Kultur innerhalb einer Gemeinschaft zeigt sich darin welche Antworten gemeinsam auf folgende Fragen gefunden und im Alltag gelebt werden:

- Wie tun wir miteinander?
- Wie kommunizieren wir?
- Wie gestalten wir ein gutes Miteinander in herausfordernden Zeiten?
- Wie gehen wir mit Konflikten in Zeiten großer Veränderung um?

Polarisierungen werden in Streitsituationen verstärkt sichtbar und Unterschiede deutlich wahrnehmbar. Dies verlangt nach einer Streitkultur mit konstruktiver Konfliktbearbeitung.

### **Vorgaben**

In der durch die Covid-19-Krise verursachten herausfordernden Zeit, von der die gesamte Gesellschaft betroffen ist, hat die Politik durch entsprechende Maßnahmen vor allem die Gesundheit der Bevölkerung im Blick.

Schulen müssen auf verschiedene Einschränkungen reagieren:

- Vorgaben durch die Behörde
- Vorgaben des eigenen Standorts
- Vorgaben innerhalb einer Klasse

Schule ist gezwungen sich mit dieser Situation auseinanderzusetzen in diesem Rahmen das Lehren und Lernen zu organisieren.

Der Schulalltag innerhalb dieser Vorgaben lässt jedoch auch Gestaltungsfreiheit zur Mitgestaltung verbindlicher Umgangsformen mit dem Ziel einer Kultur des friedlichen Miteinanders.

Schülerinnen bzw. Schüler sind kreativ und motiviert Regeln einzuhalten, wenn sie selber aktiv daran mitarbeiten.

## **Veränderungen**

Unsicherheit in Zeiten, wo Selbstverständlichkeiten nicht mehr selbstverständlich sind und sich vieles ändert, verlangt nach einem sicheren Rahmen und braucht Zuversicht und Ideen, dass bzw. wie belastende Situationen zu bewältigen sind.

Folgende Fragen gilt es zu bearbeiten:

- Wie können Veränderungen konstruktiv genutzt werden?
- Was kann jetzt möglich sein/werden?
- Welche Entwicklungen sind schon im Gang?
- Was lässt sich jetzt ausprobieren?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten werden den jungen Menschen bei Bedarf angeboten, um in der Spur zu bleiben?

Werkzeuge und Hilfsmittel:

- Mediation als ein Werkzeug, wenn Situationen sehr belastend erlebt werden und die Kommunikation bereits konflikthanfälliger ist
- Einen Rahmen als Leitung vorgeben, in dem Umgangsformen dabei unterstützen Extrempositionen und Meinungsvielfalt bestehen zu lassen.

## **Mediation kann mehr –**

### **Zeiten der Veränderung erfolgreich mitgestalten!**

Entwicklungen annehmen, um das tun zu können, was getan werden sollte und Antworten auf anstehende Fragen finden:

- Wie wollen wir in Zukunft leben und kooperieren?
- Wie möchten wir miteinander kommunizieren?
- Wie gestalten wir unser Zusammenleben in Zeiten großer Sorge um die eigene Gesundheit bzw. die berufliche Zukunft oder den Zustand der Umwelt friedfertig und rücksichtsvoll?

- Wie finden wir Umgangsformen inmitten von Vielfalt, Extrempositionen und Unterschieden, die niemandem schaden?
- Wie gewinnen wir den Mut Neues zu wagen bzw. auszuprobieren mit der Zuversicht, dass es gelingen kann?
- Klarheit – Sicherheit – Orientierung – Sinnhaftigkeit – Transparenz müssen mehr sein als Schlagwörter!
- Wie unterstützen wir junge Menschen lebensfit zu werden?
- Wie begleiten wir Veränderungsprozesse durch gute Kommunikation?

Mediation kann als hilfreiches Werkzeug eingesetzt werden, wenn aus schwierigen Situationen oder herausfordernden Veränderungsprozessen Konflikte entstehen und junge Menschen damit überfordert sind.

Die Schule kann diese Möglichkeit Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen.

## **Kooperation**

Kooperatives Verhalten ist der Grundbaustein für ein vertrauensvolles Miteinander bzw. für den Zusammenhalt einer modernen Gesellschaft, Empathie ermöglicht die Bereitschaft andere wirklich verstehen zu wollen.

Um Neues auszuprobieren braucht es offene Denksysteme und einen sicheren Rahmen.

Der Austausch und die Debatte über unterschiedliche Meinungen führen in einer echten sowie ehrlichen Kommunikation zu Verstehen und Akzeptanz von Unterschieden.

Kontroverse Meinungen können auch kommuniziert werden, denn Konflikte und Disharmonien gehören zum Alltag.

Es braucht Wertschätzung, Vertrauen und die Möglichkeit einer aktiven Mitgestaltung in einer Zeit des Wandels, wo durch die gegenseitige Unterstützung und den Mut für Neues notwendige Maßnahmen von jungen Menschen eher akzeptiert und leichter mitgetragen werden.

In einem Arbeitsklima getragen von Vertrauen, Zuversicht und positiven Emotionen, wo in Beziehungen innerhalb eines sicheren Rahmens investiert wird, erleben junge Menschen, dass diese Beziehungen unterstützend und hilfreich wirksam sind.

Kontaktieren Sie uns: *together* – Verein zur Förderung der Mediation speziell in Schulen  
mobil: 0676 / 41 888 51  
e-mail: [office@mediation-together.at](mailto:office@mediation-together.at)